

Kurzinformation zu den ökologischen Vorteilen des Verkehrsmittels Bus



SAUBERE BILANZEN

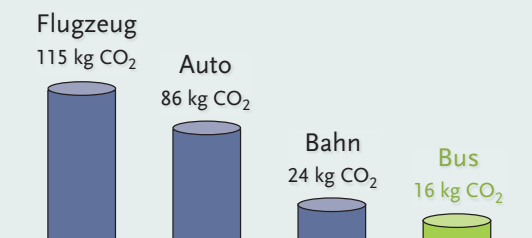
Busse bleiben für die Personenbeförderung unverzichtbar. Sie sind das sicherste Verkehrsmittel, dazu kostensparend und flexibel. Und sie schneiden in der Umweltbilanz ausgezeichnet ab: Gemessen an der Zahl der beförderten Personen pro Kilometer zeigt sich, dass Busse den geringsten Treibstoffverbrauch aufweisen und dadurch am wenigsten Schadstoffe ausstoßen – weniger als Bahn, Flugzeug oder Pkw.

In den letzten Jahren ist der Spritverbrauch von Omnibussen sogar

um weitere 15 Prozent gesunken. Und das, obwohl sie durch zusätzliche passive und aktive Sicherheitselemente noch ein ganzes Stück schwerer geworden sind. Ein Erfolg, der zu einem guten Teil auf neueste Dieselmotortechnologie zurückzuführen ist. Wer also im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und auf Reisen den Omnibus nutzt, tut bereits etwas für die Umwelt.

SCHADSTOFFAUSSTOSS

Auf einer 500 km langen Reise werden bei durchschnittlicher Fahrzeugbesetzung pro Person emittiert:



Quelle: Umweltbundesamt 2002

DER DIESEL MACHT'S VOR

Moderne Motoren sind sauberer und umweltschonender denn je: ganz besonders Dieselmotoren. Schon ihr geringer Spritverbrauch – rund ein Drittel weniger als beim Ottomotor – senkt den Abgaspegel. Im Detail ist die Bilanz noch überzeugender: Die heutige Generation von Dieselmotoren stößt 95 Prozent weniger Stickoxide und Kohlenwasserstoffe aus als ihre Vorgängermodelle. Das bedeutet

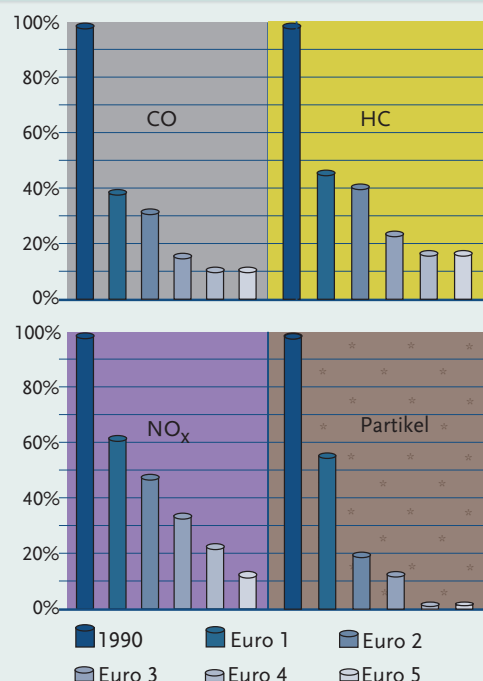
eine wesentliche Reduktion der so genannten Treibhausgase.

Beim Ausstoß von Feinstaub erzielten die Ingenieure ebenso deutliche Erfolge: Heute geben Dieselmotoren 80 Prozent weniger Rußpartikel ab als zu Beginn der neunziger Jahre. Und mit Einführung der Schadstoffnorm Euro IV und Euro V (gleicher Partikelgrenzwert) werden neue Dieselmotoren ab dem Jahre 2008 nur noch drei Prozent der Partikelmenge von 1990 emittieren.

Wenn heute oft davon die Rede ist, dass feinste Staubpartikel die Luft der Innenstädte über Gebühr belasten, dann gibt es dafür viele Gründe. Mit dem Omnibus hat das jedoch wenig zu tun. Ganz im Gegenteil ...



ABSENKUNG DER ABGASGRENZWERTE IN EUROPA



Quelle: EU, Bundesumweltministerium, Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg

BUSSE WIRBELN KAUM STAUB AUF

Ein erheblicher Anteil der Feinstaubbelastung in Innenstädten hat natürliche Ursachen, wie Pollenflug, angewehrte Bodenerosionen oder weit entfernte Seesalzverwehungen. Vom Menschen erzeugte Feinstäube gehen auf Industrieanlagen, Kraftwerke und die Landwirtschaft zurück. Sogar das Silvesterfeuerwerk produziert erhebliche Mengen feiner Staubpartikel, die zulässige Höchstwerte für Feinstaub tagelang übersteigen.

Messungen in Berlin ergaben, dass der lokale Straßenverkehr nicht einmal zur Hälfte zur Feinstaubbelastung vor Ort beiträgt. Davon stammt der größte Teil aus Aufwirbelungen und dem Abrieb von Autoreifen.

In Deutschland trägt der Verkehr nach Angaben des Umweltbundesamtes zu 27 Prozent zur Feinstaubbelastung bei. **Auf das Konto**

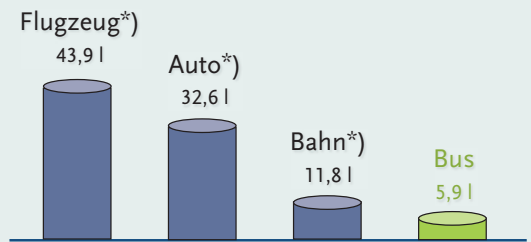
des Omnibusses gehen davon lediglich drei Prozent! Die übrigen 97 Prozent stammen von Pkws und Lkws. Gemessen an der gesamten Feinstaubbelastung ist der Anteil von Omnibussen also verschwindend gering.

Der Omnibus ist damit weder bundesweit eine nennenswerte Ursache des Feinstaubproblems, noch werden weitere Optimierungen in diesem Bereich zu einer spürbaren Reduzierung von Feinstaub in den Innenstädten beitragen.



ENERGIEVERBRAUCH

Auf einer 500 km langen Reise wird an Energie pro Person benötigt:



*) Verbrauch, umgerechnet in Dieselmotorkraftstoff

Quelle: Umweltbundesamt 2002

◀ Wer für seine Mobilität den Bus bevorzugt, leistet einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz.

ÖKOLOGISCH UNTERWEGS

Unterm Strich lässt sich für Omnibusse eine umweltverträgliche Bilanz ziehen. Sie basiert auf geringem Treibstoffverbrauch, guten Abgaswerten und einer besseren Auslastung des Personentransportmittels. Das gilt ebenso im Nahverkehr.

Busse leisten allerdings noch mehr für die Umwelt. Untersuchungen zeigen, dass auch ihre ökologischen Folgekosten, der Aufwand für ihre Infrastruktur und ihre Herstellung im Vergleich zu anderen Verkehrsmitteln geringer ausfallen. Das macht die Bilanz komplett und den Bus zu einem Verkehrsmittel mit Zukunft.

Je mehr Menschen den Bus nutzen, desto besser für die Umwelt. Eine

solide und langfristige Finanzierung des ÖPNV und die Beibehaltung der Busförderung nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) trägt ganz gewiss dazu bei.

In Bundesländern, wo keine Förderung gewährt wird, ist es ratsam, diese einzuführen. Zudem muss der umweltfreundliche Reisebus gegenüber anderen Verkehrsmitteln steuerlich endlich gleichbehandelt werden.

Steigen Sie ein – mit dem Bus in die ökologische Zukunft!



In Praxistests bereits unterwegs, für den Massenmarkt noch Zukunftsmusik: Busse mit Brennstoffzellenantrieb. Aus dem Auspuff kommt hier nur noch Wasser. Die Ökobilanz des Treibstoffs „Wasserstoff“ hängt freilich davon ab, ob er aus fossilen Brennstoffen hergestellt wurde oder nicht.



Der Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer (bdo) ist der Spitzenverband für die deutsche Busbranche. Er vertritt die Interessen von rund 3.000 Busunternehmen, die in den 18 Landesverbänden des bdo organisiert sind und damit rund 80 Prozent der mittelständischen Unternehmen in Deutschland repräsentieren.

Herausgeber:

Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer e.V.

Reinhardtstraße 25
10117 Berlin

info@bdo-online.de • www.bdo-online.de

